

Hörübungen

1. Richtig oder falsch?

Lernziele

- *Training des selektiven und authentischen Hörens*

Richtig oder falsch?

Du hörst jetzt Sätze zu der Geschichte „Gustav Klimperbein“ von Hermann Mensing.

Wenn der Satz richtig ist, rufst du *richtig* und klatschst in die Hände.

Wenn der Satz falsch ist, rufst du *falsch* und klatschst dabei auf die Knie.

Höre, wie der Satz richtig heißt.

Dumm ist er nicht, und blöd ist er schon gar nicht.

Wenn Gustav aus dem Haus geht, ist um ihn herum alles winzig klein.

Wenn Gustav aus dem Haus geht, ist um ihn herum alles groß.

Und am allerliebsten mag er seine dicke Mama, seinen dicken Papa, seinen dicken Papagei und seine drei dicken Hamster.

Und am allerliebsten mag er seine dicke Mama, seinen dicken Papa, seinen dicken Papagei und seine drei dicken Goldfische.

Das alles wäre in Ordnung, gäbe es da nicht ein Problem: die Dünner verspotten ihn!

Sie rufen: „Wackelbauch! Klimperschwein! Alles muss verdreht sein!“

Sie rufen Wackelbauch! Klimperschwein! Alles muss versteckt sein!“

Er grübelt und grübelt. „Improvisieren!“, ruft da eine Stimme in ihm.

Er grübelt und grübelt. „Ignorieren!“, ruft da eine Stimme in ihm.

Plötzlich ertönt vor der Tür ein furchterregendes Fauchen.

Plötzlich ertönt vor der Tür ein furchterregendes Gebell.

Der Hund hat Augen so groß wie Ostereier.

Als Gustav sich am Morgen für die Schule fertig macht, will Dünner auf gar keinen Fall mit.

Als Gustav sich am Morgen für die Schule fertig macht, will Dünner unbedingt mit.

Hans hat noch nicht zu Ende gesprochen, als Dünner ihm schon wieder die Krallen zeigt.

Hans hat noch nicht zu Ende gesprochen, als Dünner ihm schon wieder die Zähne zeigt.

Dünner hockt am Schultor und wartet.

„Tja!“, sagt Gustav, „Dünner hat was dagegen, wenn ihr mich Gustav nennt!“

„Tja!“, sagt Gustav, „Dünner hat was dagegen, wenn ihr mich Klimperschwein nennt!“

2. Wörter heraushören: „Gustav“ und „Dünner“

➤ Training des selektiven Hörens, der Konzentration und der Reaktionsfähigkeit

Handlungsanweisung: Du hörst jetzt eine Geschichte zu „Gustav Klimperbein“. Du bekommst eine blaue und eine rote Karte. Immer wenn du das Wort *Gustav* hörst, hältst du die rote Karte hoch. Immer wenn du das Wort *Dünner* hörst, hältst du die blaue Karte hoch.

Die anderen Kinder hätten auch gern so einen Hund wie **Dünner**. Sie sind jetzt etwas neidisch auf **Gustav**. Dass **Gustav** einen dicken Bauch hat, finden sie gar nicht mehr so schlimm. Für so einen Hund wie **Dünner** würden sie glatt ihre dünnen Bäuche gegen **Gustavs** dicken Bauch tauschen.

Gustav und **Dünner** gehen nach Hause. **Gustav** krault **Dünner** unterwegs immer wieder die Ohren. Dafür muss **Gustav** sich nicht bücken. **Dünner** ist wirklich sehr groß und sehr dünn. Eigentlich passen **Gustav** und **Dünner** gar nicht so gut zusammen, weil sie so unterschiedlich sind. Oder passen **Dünner** und **Gustav** vielleicht gerade deswegen so gut zusammen? „Wie gut, dass wir uns gefunden haben“, sagt **Gustav** zu **Dünner** und klopft sanft auf **Dünners** Rücken. **Dünner** hebt sein rechtes Ohr und schlappt **Gustav** mit seiner Zunge über die Hand. „Wuff!“, bellt **Dünner**.

Plötzlich kommt **Hans Lange** um die Ecke. Er hat wohl auf **Gustav** und **Dünner** gewartet. **Dünner** knurrt sofort. **Gustav** sagt: „Bleib ruhig, **Dünner**!“

Hans ruft zu **Gustav**: „Kann ich mit dir sprechen?“ **Gustav** und **Dünner** bleiben stehen. **Dünner** hat seine großen Ohren ganz spitz nach oben geklappt. Er hört gut zu.

„Was willst du?“, fragt **Gustav**.

Hans sagt: „Ich könnte dir versprechen, dass ich dich nie wieder Klimperschwein nenne, **Gustav**!“

„Na prima“, antwortet **Gustav**, „dann versprich es doch einfach.“

Dünner macht seine Ohren noch spitzer.

„Na, ja“, sagt **Hans**, „alles hat seinen Preis. Du müsstest für so ein Versprechen auch schon etwas tun, **Gustav**.“

„Was sollte ich denn dafür tun?“, fragt **Gustav**.

„Überlass mir **Dünner**. Dann werde ich dich nie wieder ärgern, **Gustav**. Ich verspreche dir, dass die anderen dich dann auch in Ruhe lassen. Ich wäre dein Beschützer.“

Gustav glaubt, nicht richtig gehört zu haben. **Gustav** ist sprachlos. **Gustav** fehlen die Worte. Darum hat **Gustav** eine kurze Zeit zum Nachdenken.

„Okay, abgemacht“, antwortet **Gustav**. „Nimm **Dünner** doch jetzt gleich mit.“

Hans grinst über das ganze Gesicht: „Komm, **Dünner**. Komm bei Fuß.“

Hans zieht eine Leine aus der Tasche und will sie **Dünner** anlegen. **Dünner** setzt sich auf die Hinterbeine. **Dünner** legt die Ohren an. **Dünner** sträubt sein Nackenfell. **Dünner** knurrt bedrohlich. **Dünner** fletscht die Zähne. **Dünner** setzt zum Sprung an.

Hans ist kreidebleich. Er ist starr vor Schreck. **Dünner** springt **Hans** an und **Hans** fällt hin.

Dünner hockt auf **Hans** Beinen.

„Bitte, **Gustav**, ich flehe dich an. Hol **Dünner** zurück. Ich verspreche dir ganz umsonst, dass ich dich nie wieder ärgern werde.“ **Gustav** klopft **Dünner** auf den Rücken. „Alles gut, **Dünner**.

Lass ihn, wir gehen.“ **Dünner** schlappt **Hans** quer über das ganze Gesicht. Dann schmiegt er sich an **Gustav**. Beide gehen endlich nach Hause.

Gustav: 26 mal; **Dünner**: 33 mal

3. Wie heißt die richtige Antwort?

Lernziele

➤ Training des inhaltsorientierten Hörens

Handlungsanweisung

Du hörst jetzt Abschnitte aus der Geschichte. Höre gut zu und beantworte die Frage richtig.

Gustav wohnt in einem Haus in einer großen Stadt.
Wenn Gustav aus dem Haus geht, ist um ihn herum alles groß. Groß und schlank. Die Häuser, die Autos, die Menschen, sogar die Hunde, die ausgeführt werden, und alle sind schwer beschäftigt. Gustav nicht.

Wo wohnt Gustav?

Er wohnt in einem Haus in einer großen Stadt.

Gustav findet dicke Bäume schön, an die man sich schmiegen kann, dicke Autos, in denen viel Platz ist, dicke Hunde, mit denen man rumtollen kann und dicke Sparbücher, damit man nie arm ist.

Außerdem liebt er dicke Flugzeuge, dicke Schiffe, dicke Butterbrote, dicke Dicke und dicke Bettdecken. Und am allerliebsten liebt er seine dicke Mama, seinen dicken Papa, seinen dicken Papagei und seine drei dicken Goldfische.

Welche dicken Tiere mag Gustav am allerliebsten?

Er mag seinen dicken Papagei und seine drei dicken Goldfische am allerliebsten.

Das alles wäre in Ordnung, gäbe es da nicht ein Problem: die Dünnen verspotten ihn!

Gustav Wackelbauch!“, rufen sie, wenn er den Schulhoff betritt.

Gustav Klimperschwein!“, auch.

„Gustav Klimperbauch!“, manchmal.

„Gustav Wackelbein ab und an.“

Aber am liebsten rufen sie: „Gustav Wackelbauch!“

„Wackelbauch! Klimperschwein! Alles muss versteckt sein!“

Was rufen die Kinder am liebsten?

Sie rufen am liebsten Gustav Wackelbauch.

Es fällt ihm schwer, den Spott zu ertragen.

Aber erzählen will er niemandem davon.

Nicht mal Mama und Papa.

Er will eine Lösung finden, aber für sich ganz allein.

Er grübelt und grübelt.

„Ignorieren!“, ruft da eine Stimme in ihm.

„Den Buckel runterrutschen lassen! Finito!“

Vielleicht wäre das einen Versuch wert ...

Was ruft die Stimme in Gustav?

Die Stimme ruft „ignorieren.“

Plötzlich ertönt vor der Tür ein furchterregendes Gebell.
„Ich seh' mal nach, was da los ist!“, sagt Gustav.
Er hat kein bisschen Angst.
Er geht einfach zur blauen Vordertür und öffnet sie.
Und dann sieht er ihn!
Den Dürren!

Was ertönt vor der Tür?

Vor der Tür ertönt ein furchterregendes Gebell.

Der Hund hat Augen so groß wie Ostereier.
Und ein Maul so groß wie das eines Zwei-Meter-Hais.
Seine Ohren sind so groß wie Spültücher.
Sein Fell ist zerzaust, und sein Schwanz ist so dünn wie ein Rattenschwanz.
„Wuff!“, macht er, setzt sich und sieht alle freundlich an.

Wie dünn ist der Schwanz des Hundes?

Der Schwanz ist so dünn wie ein Rattenschwanz.

Gustav gibt ihm sein Abendessen.
Einen Teller Spaghetti mit Hackfleisch.
Der Hund macht einen Happs und der Teller ist leer.
Der Hund hat sich eng an Gustav gedrängt und strahlt ihn mit seinen riesigen Augen an.

Was gibt es zum Abendessen?

Zum Abendessen gibt es Spaghetti mit Hackfleisch.

Als Gustav sich am Morgen für die Schule fertig macht, will Dünner unbedingt mit.
„Das geht nicht!“, sagt Gustav.
Dünner knurrt.
„Wirklich!“, sagt Gustav.
Dünner zeigt sein gefährliches Gebiss.
„Du musst hierbleiben!“, sagt Gustav, „ich bin doch schon bald wieder da.“

Wohin will Dünner unbedingt mit?

Dünner will unbedingt mit in die Schule.

Als Hans Lange gerade Wackelbauch ruft, rast ein Schatten so grau wie die Morgendämmerung über den Schulhof und bleibt vor Hans stehen.
Der Schatten knurrt.
Hans Lange wird bleich.
Sein Gesicht ist jetzt ganz lang.
Der Schatten zeigt seine gefährlichen Zähne.

Wer ist der Schatten?

Der Schatten ist Dünner.